



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Harnisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

#BILDUNG_DIGITAL VI:

Kompetenzen von Lehrenden im Zeitalter der Digitalisierung

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, digitale Bildung im Sinne von Medienkompetenzen und informationstechnologischen Grundkenntnissen als verpflichtenden Bestandteil der Lehreraus- und -fortbildung, unabhängig von gewählten Unterrichtsfächern sowie Schularten, zu installieren. Im Zentrum sollen hierbei insbesondere die Vermittlung innovativer Konzepte zum Umgang mit digitalen Medien im jeweiligen Fachunterricht, darunter beispielsweise die didaktische Gestaltung multimedialer Lernumgebungen, aber auch die Vermittlung eines an den jeweiligen Unterrichtsfächern orientierten informationstechnologischen Grundwissens sowie grundlegender Kenntnisse in den Bereichen Datensicherheit und Datenschutz stehen.

Um eine fundierte digitale Bildung aufseiten der Lehrenden an den Schulen baldmöglichst gewährleisten zu können und gleichzeitig eine kontinuierliche Weiterqualifikation sicherzustellen, sollten folgende Maßnahmen getroffen werden:

- Auf- und Ausbau einer unabhängig vom gewählten Unterrichtsfach verpflichtenden und zugleich fachwissenschaftlich zugeschnittenen digitalen Bildung (Medien- und IT-Kompetenz) in der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung, wobei sich hierfür insbesondere eine Anbindung an die jeweiligen Fachdidaktiken eignen würde;
- Schaffung von Anreizen für die Wahrnehmung digitaler Weiterbildungsangebote bzw. Einrichtung verbindlicher Fortbildungen für Lehrende aller Fächerverbindungen und Schularten sowie eine damit verbundene notwendige Schaffung entsprechender Kapazitäten bei Fortbildungsangeboten.

Begründung:

Die digitale Kompetenz aufseiten der Lehrenden stellt laut des Schlussberichts der Trendstudie „Digitale Bildung auf dem Weg ins Jahr 2025“ eine der größten Herausforderungen dafür dar, dass sich die Digitalisierung tatsächlich als Chance im Bildungsbereich nutzen lässt. So sind für einen sinnvollen und erfolgreichen Einsatz digitaler Medien im Unterricht in erster Linie die fachliche und fachdidaktische Expertise von Lehrenden sowie deren medienpädagogische Kompetenz entscheidend. Denn nur, wenn die Lehrenden selbst zumindest über Grundkenntnisse im Bereich der digitalen Bildung verfügen, können sie Lernsituationen so gestalten, dass eine sinnvolle Vermittlung von Lerninhalten stattfinden kann und individuelle Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern durch die verwendeten digitalen Lernangebote befördert werden. Mit der zunehmenden Digitalisierung im Schulbereich ändern sich demnach auch die Anforderungen an die Lehrkräfte sowie an deren Kompetenzen bezüglich einer Didaktik der digitalen Bildung. Es ist daher dringend notwendig, digitale Kompetenzen, das heißt die Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Medien sowie von informationstechnischem Grundwissen, als verpflichtenden Bestandteil innerhalb des Lehramtsstudiums zu verankern.

Ziel muss einerseits sein, dass Lehrkräfte digitale Medien im Unterricht professionell, didaktisch sinnvoll und in auf die jeweiligen Unterrichtsinhalte abgestimmter Weise anwenden können. Andererseits ist auch ein kritisches Bewusstsein für Chancen und Risiken, aber auch für fachliche und pädagogische Restriktionen, die sich aus dem Einsatz digitaler Medien im Unterricht ergeben, notwendig. Im Bereich der IT-Bildung gilt es zudem, den Lehramtsstudierenden Handlungswissen in den Bereichen Datenschutz, Datensicherheit und Urheberrecht sowie in der Arbeit mit Hard- und Software an die Hand zu geben. Des Weiteren ist zu bedenken, ob es nicht sinnvoll wäre, Lehramtsstudierende auch in grundlegende Strukturen und Funktionen des Programmierens einzuweisen, da Lehrkräfte gerade in jenem Bereich häufig deutlich weniger fit sind als viele ihrer Schülerinnen und Schüler.

Es reicht dabei jedoch nicht, digitale Bildung nur in die Lehrerbildung zu bringen. Auch bereits tätige Lehrkräfte müssen in den oben genannten Bereichen fachbezogen und gezielt fortgebildet werden: Um mit technologischen Innovationen Schritt halten zu können, ist demnach insbesondere eine den Lehrberuf

begleitende und kontinuierliche Weiterbildung im Bereich der Digitalisierung in Schule und Unterricht notwendig, denn es lassen sich derzeit nur begrenzte Zukunftsprognosen über digitale Werkzeuge und Anwendungen treffen und vieles, was in den kommenden Jahren an technischen Möglichkeiten vorhanden sein wird, können wir heute womöglich noch nicht einmal erahnen. Daher lassen sich auch nur durch stetig aktualisierte Fortbildungsangebote für die Lehrenden aktuelle Trends und damit die Lebenswirklich-

keit der Schülerinnen und Schüler nachhaltig in den Unterricht bringen.

Gleichzeitig kann nur durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen die aufseiten einiger Lehrenden häufig noch notwendige Überzeugungsarbeit geleistet werden, dem Einsatz digitaler Medien sowie Themen der digitalen Bildung offen zu begegnen. Denn erst ein fundiertes Wissen und die damit gewonnene Sicherheit im Umgang mit digitalen Angeboten können möglich Ängste nehmen und Akzeptanz für die Bedeutung digitaler Bildung weiter befördern .